



E.ON Netz GmbH, Bernecker Straße 70, 95448 Bayreuth

Vorsitzender des  
Wirtschaftsausschusses in Schleswig-Holstein  
Herrn Hans-Jörn Arp  
Landeshaus  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

VORAB per FAX  
0431 988 1404

**E.ON Netz GmbH**  
Leiter GF-Büro/Recht  
Bernecker Straße 70  
95448 Bayreuth  
www.eon-netz.com

Dr. Christian Schneller  
T 0921-915-4030  
F 0921-915-2089

**Schleswig-Holsteinischer Landtag**   
**Umdruck 16/1198**

Bayreuth, 13.9.2006

**Windkraftbedingter Netzausbau**

siehe dazu auch Umdruck 16/956

Sehr geehrter Herr Arp,

vor kurzem erhielten Sie von den Windparks Bullack ein Schreiben mit dem Titel „Aktion gegen Erzman“. Zu den Aussagen möchten wir gerne im Folgenden Stellung nehmen. Es würde uns freuen, wenn Sie diese Ausführungen auch allen anderen Mitgliedern des Wirtschaftsausschusses zur Verfügung stellen könnten.

Der Vorwurf, E.ON Netz würde den Ausbau des Stromnetzes bewusst verweigern, ist abwegig. Seit Inkrafttreten des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) im Jahr 2000 verfolgt E.ON Netz konkrete Ausbauplanungen und steht hierzu im Dialog mit den Behörden in Schleswig-Holstein und Niedersachsen. Das Planfeststellungsverfahren für die 110-kV-Freileitung von Breklum nach Flensburg wurde im Dezember 2005 eingeleitet. Derzeit werden die Stellungnahmen der Bürger und Träger öffentlicher Belange bearbeitet. Innerhalb des bestehenden Netzes hat E.ON Netz bereits erhebliche Maßnahmen zur Netzverstärkung durchgeführt. Außerdem unterstützt E.ON Netz ausdrücklich die aktuellen Bemühungen für ein Gesetz zur Beschleunigung der Netzausbauverfahren.

Das kritisierte Erzeugungsmanagement ist im EEG ausdrücklich vorgesehen und kommt als letztes Mittel nur dann zum Einsatz, wenn anders die Versorgungssicherheit nicht mehr zu gewährleisten ist. Die Windanlagenbetreiber haben dieser entschädigungsfreien Maßnahme ausdrücklich zugestimmt. Die Verständigung zwischen E.ON und den Windmüllern hat es ermöglicht, dass über die Netzkapazität hinaus 1.000 MW zusätzliche Windleistung an das Netz angeschlossen wurden. Die vorübergehenden Einspeisebeschränkungen sind in der Praxis auf wenige Regionen beschränkt. Sie betreffen weniger als 10 % der in Schleswig-Holstein einspeisenden Windleistung.

Vorsitzender des  
Aufsichtsrats:  
Dr. Klaus-Dieter Maubach  
Geschäftsführer:  
Martin Fuchs  
(Vorsitzender)  
Andreas Fricke  
Dr. Urban Keussen  
Branko Rakidzija  
Sitz Bayreuth  
Amtsgericht Bayreuth  
HRB 3333



Die durch das Erzeugungsmanagement zusätzlich ausgezahlte EEG-Vergütung beläuft sich in den drei Jahren seit Inbetriebnahme des Erzeugungsmanagements auf über 500 Mio. €. Dem gegenüber steht ein durch das Erzeugungsmanagement im gleichen Zeitraum bedingter Vergütungsausfall von etwa 4,7 Mio. €. Auch wenn das Erzeugungsmanagement für einzelne EEG-Anlagenbetreiber durchaus beträchtliche Einschränkungen bedeuten kann, wurde der Ausbau der Erneuerbaren Energien, trotz der langwierigen Genehmigungsverfahren für Netzausbaumaßnahmen kontinuierlich fortgesetzt und über 99% des zusätzlich angebotenen Stromes auch abgenommen und vergütet.

Das Umspannwerk Dörpum ist Teil des vermaschten Netzes. Eine Störung, wie unwahrscheinlich sie auch sein mag, kann daher Auswirkungen auf die allgemeine Versorgung haben. Bei Trennung des Umspannwerks Dörpum vom vermaschten Netz wäre die Versorgungssicherheit im Sinne des (n-1)-Kriteriums nicht mehr gewährleistet.

Das Freileitungs-Monitoring ist heute nicht Stand der Technik. Es gibt jedoch national und international Forschungsvorhaben, die sich mit diesem Thema befassen. E.ON Netz treibt die Entwicklung von Freileitungs-Monitoring mit Unterstützung von Herstellern und Hochschulen intensiv voran. Ein erstes Pilotprojekt läuft bereits seit zwei Jahren in Niedersachsen. Ein groß angelegter Feldversuch mit dem Ziel der Kapazitätserhöhung wird in diesen Tagen in Nordfriesland gestartet.

Durch den Einsatz des Freileitungs-Monitorings kann die Transportkapazität des Netzes im Küstenbereich merklich erhöht werden. Das reicht aber nicht aus, um die weiter steigende Windeinspeisung im Onshore-Bereich der Küsten aufnehmen und abtransportieren zu können. Die von E.ON Netz geplanten drei neuen 110-kV-Freileitungen in Schleswig-Holstein bleiben deshalb auch bei erfolgreichem Betrieb des Freileitungs-Monitoring erforderlich.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

E.ON Netz GmbH

i. V. gez. Schneller

i. A. 